

Fernbrief bis 20 Gramm (Gewichtsstufe I): 2 Mark

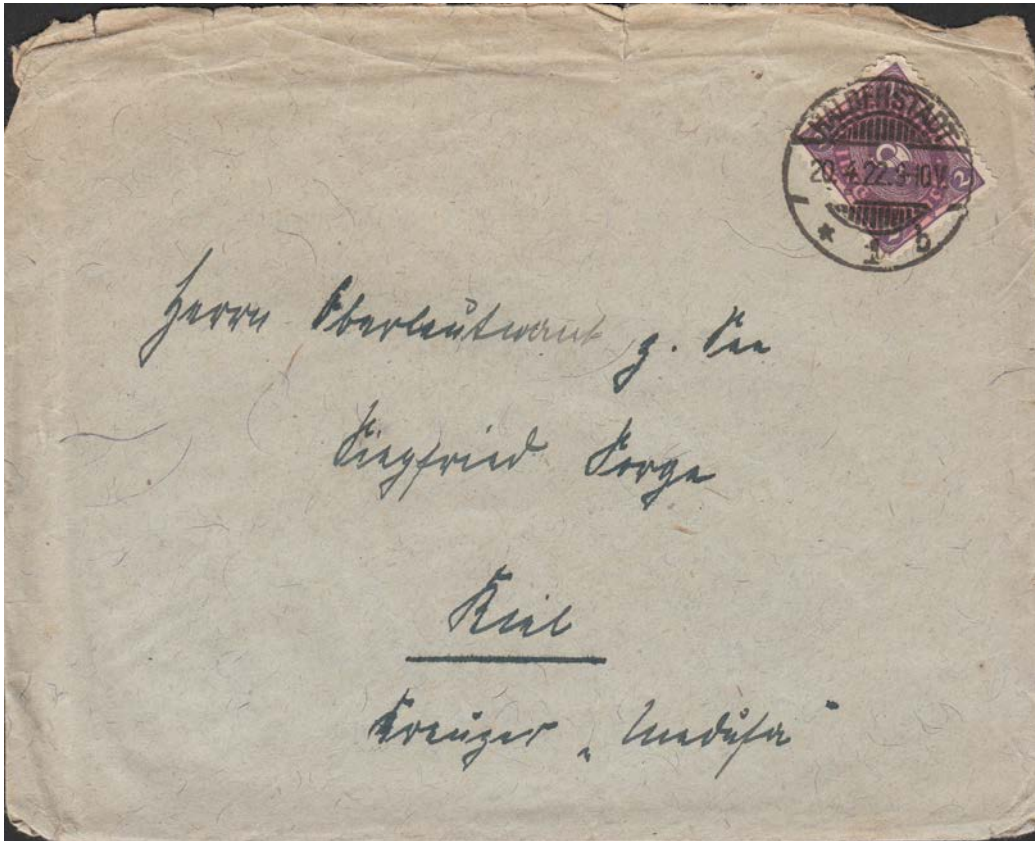


BS

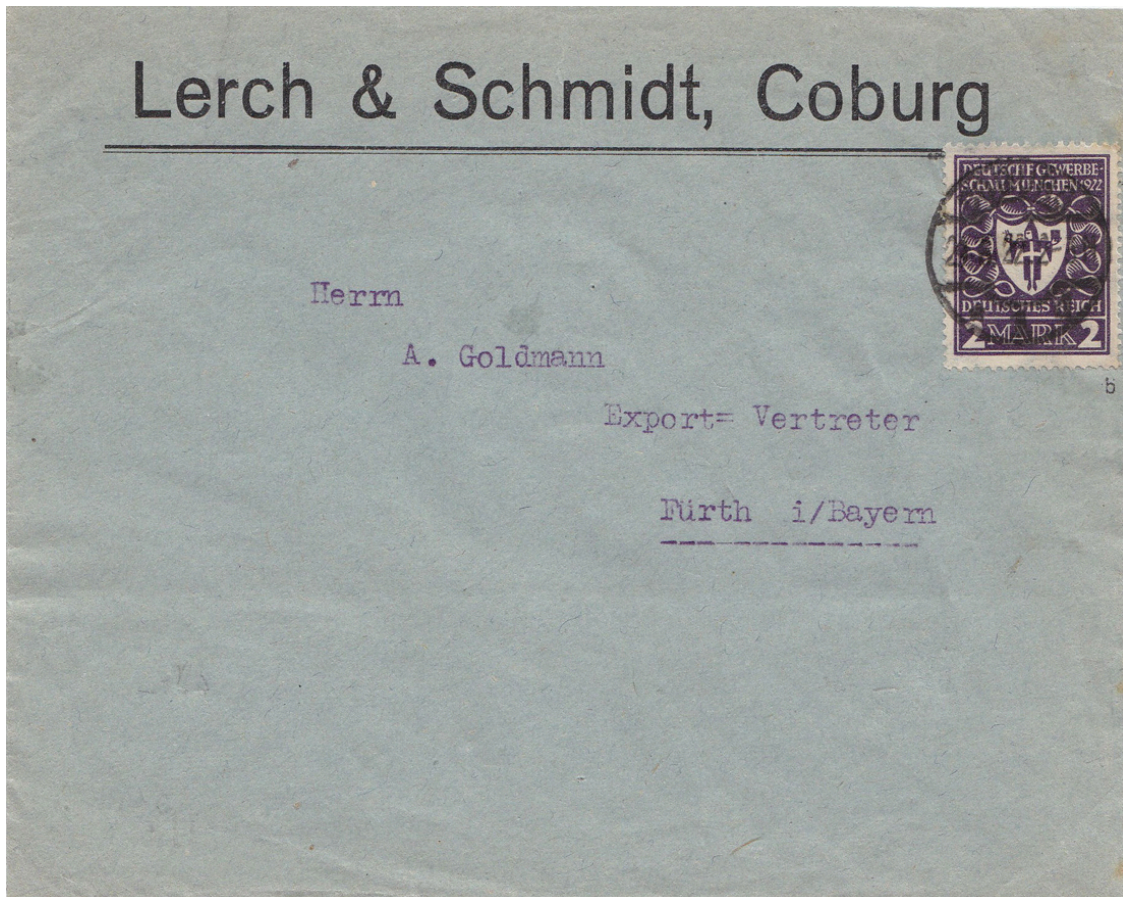
Ob Herr Zeller hier die Eilzustellgebühr sparen wollte, ist nicht bekannt. Aber genauso wenig, ob der Brief dem Empfänger beschleunigt zugestellt worden ist.



Auch mit dieser Marke konnte das Porto in Einzelfrankatur entrichtet werden.

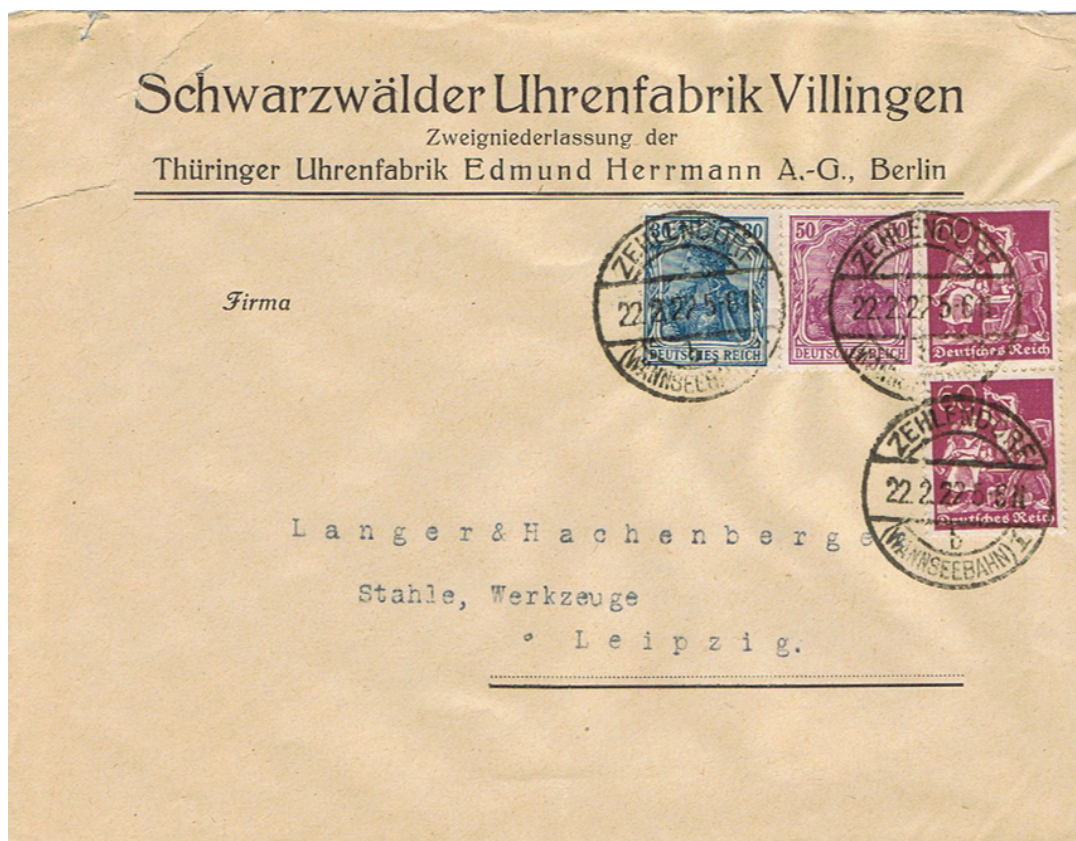


Die Frankierung mit einer Marke der 200b ist dann schon ein Teil, das man nicht jeden Tag findet.



BS

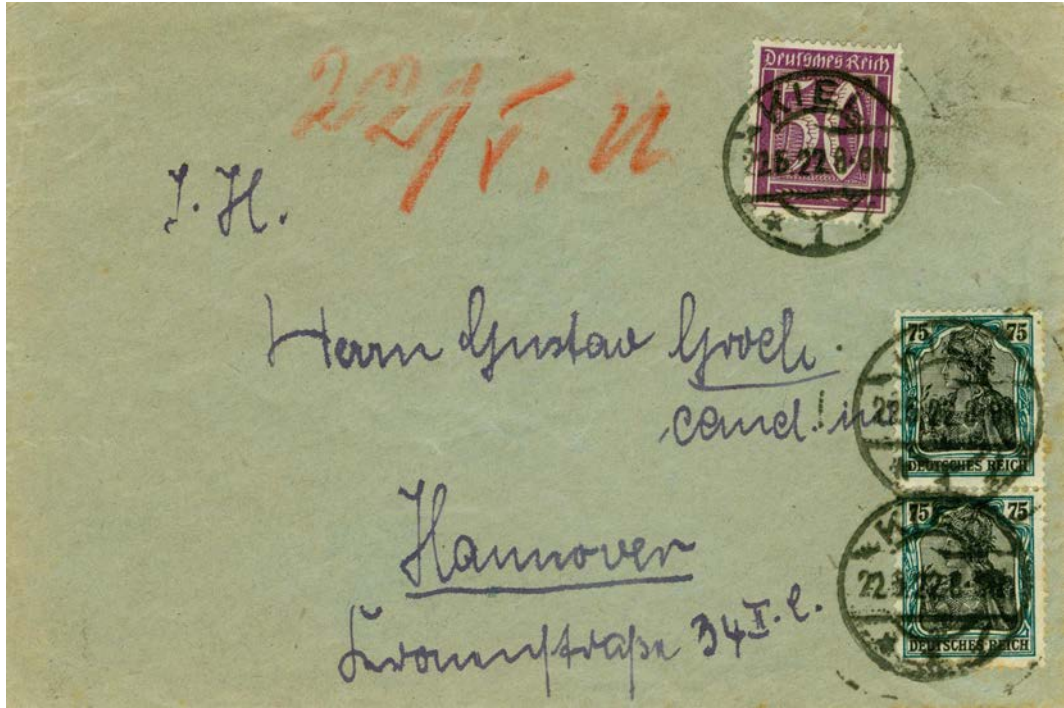
Selbstverständlich ging es auch mittels Mischfrankaturen.



Auf diese Art und Weise konnte man natürlich die 2 Mark für das Porto auch aufbringen:



BS



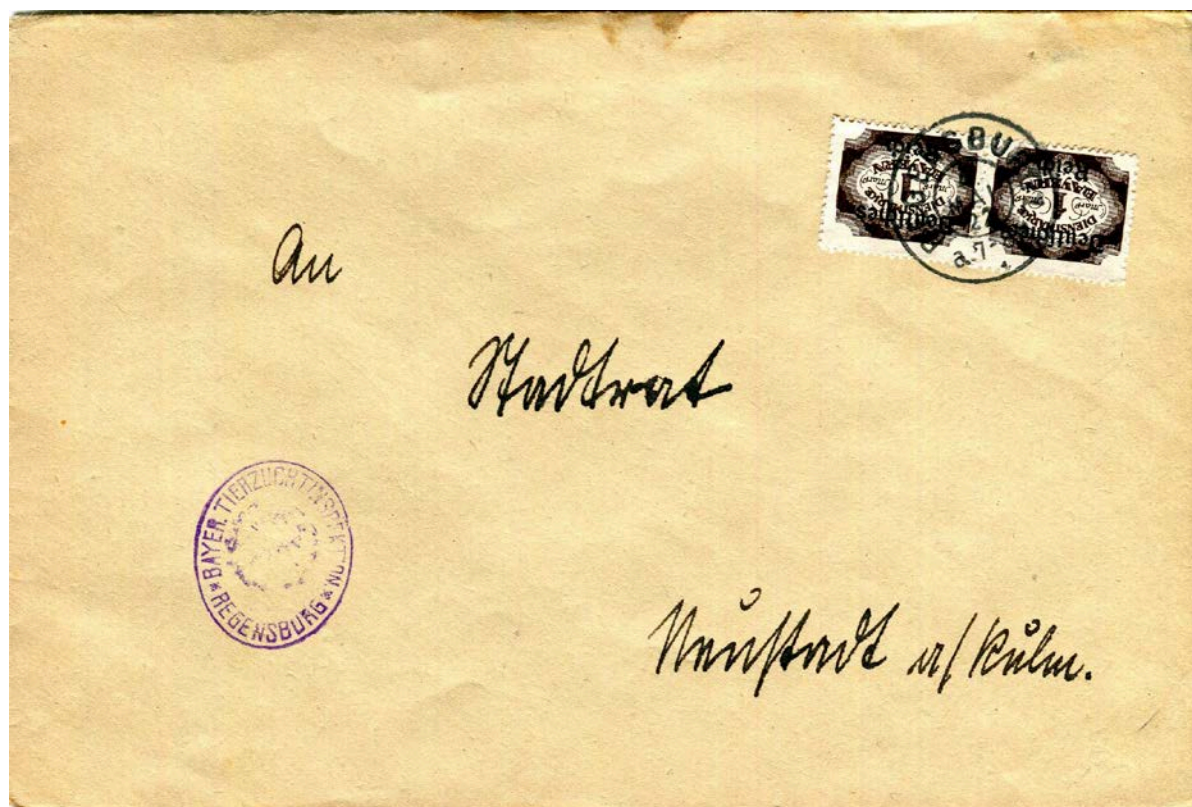
Hier die Verwendung eines Kartenbriefes mit Zusatzfrankatur, da die 20 Pfennige nun wirklich für das Porto nicht mehr ausreichend waren



Und ein Postfreistempel ist auch im Angebot:



Auch Briefe mit Dienstmarken sind vorhanden.



Marktgemeinderat Oberschwarzach



des Finanzamt
in

Fret!
E.-Nr.

Gerolzhofen.

JK

Heil- u. Pfliganstalt Hochweitzschen, Post Westewitz (Mulde)
Bahnhof: Westewitz-Hochweitzschen

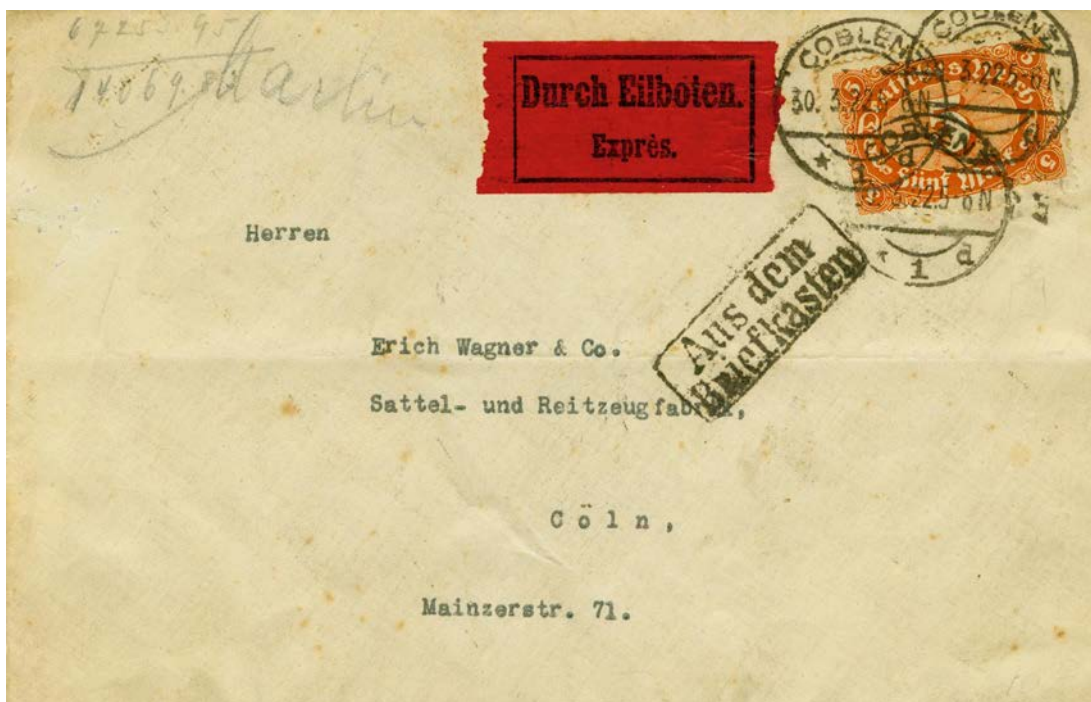
Postpflichtige Dienstleistungen

Saru
Kronprinzener Freizeid
Dresden - Johannstadt
Kronprinzener Freizeid



KB

Sollte es dann schnell gehen, kamen 3 Mark Eilzustellgebühr hinzu.



JK

Meist wurden Eilbriefe direkt beim Postamt aufgegeben, aber dieser wurde vom Absender in den Briefkasten eingeworfen und der zusätzliche Stempelvermerk „Aus dem Briefkasten“ diente dazu, dass er aus der Masse der Briefe und Postkarten einer besonderen Beförderungsart bedurfte.



RW

Fernbrief bis 100 Gramm (Gewichtsstufe II): 3 Mark



BS



BS

Für Einschreiben waren zusätzliche 2 Mark fällig.



R-Fernbrief bis 100g, 1x194, 17.6.22

RW

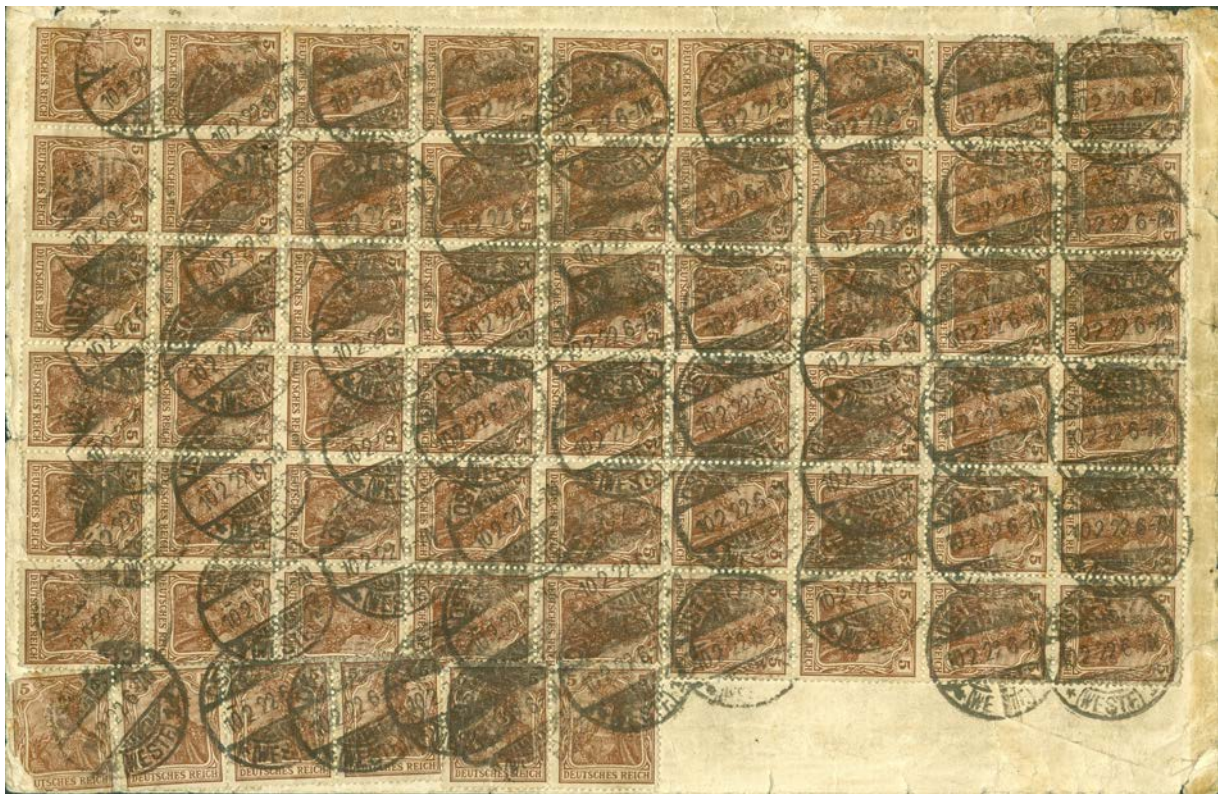
Und hier eine extrem späte Verwendung der alten Germania-Markwerte:



R-Fernbrief bis 100g, 1x 97 B II, 3.4.22

BS

Und wenn noch viele Germania-Marken der 5 Pfennig vorhanden waren, konnte man auch so frankieren:



NC